



## Wildhainweg 4

schützenswert

K

Quartier **Länggasse-Neufeld**

Baugruppe **Vordere Länggasse**

Baujahr 1872  
 Architekten S. Gerber, Architekt  
 Bauherrschaft J. Stegmann  
 Parzellen-Nr. 34

### Baugeschichtliche Daten

1874 Erhöhung  
 1876 Erhöhung Dach

Umfeld: Aussenraum von  
 denkmalpflegerischem Interesse

Schutz: DBV von 1994

### Wohnhaus von 1872

Rechteckförmiger historistischer Massivbau unter Mansarddach mit südseitiger Verandenterrasse und nordseitigem verrandeten Anbau unter Pyramidendach. Das heute sehr steile Mansardengeschoss entstammt einer Abänderung von 1874 oder 1876. Über zweilagigem Kalk- und Sandsteinsockel erhebt sich das Erdgeschoss in gebändertem Sandstein; Steinlagen mit glatten und solche mit scharrierten Oberflächen wechseln sich ab; über den stichbogigen Fenstern deuten die Bänderungen Keilsteine an; Über dem Stockgesims sind die Fassaden in Besenwurftechnik verputzt. Das Dachgesims schliesst die jeweils dreiecksigen, im Obergeschoss von geraden Öffnungen durchbrochenen Fassaden ab. Die südseitig angehängte Sandsteinveranda öffnet sich mit einer Verandentür und je zwei seitlichen Fenstern zum Garten hin. Zwei überlagerte Ordnungen gliedern die Aussenwände der Veranda: Ecklisenen fassen die Gebäudeecken und eingestellte, fein gearbeitete Pilaster auf Postamenten fassen die Öffnungen ein; ein dreiteiliges, über die Pilaster verkröpftes Gesims schliesst die Fassaden nach oben hin ab. In den Fensterachsen liegende Sandsteinlukarnen mit Satteldach und Giebelgesims gestalteten das Mansardengeschoss.

Wohlproportionierte Villa des Historismus mit überaus qualitativem Verandenanbau. Sie bildet zusammen mit dem Garten mit Überresten der originalen Umfriedung (Kalksteinpostamente und schmiedeeisernes Gittertor) ein bedeutendes Ensemble im Bereich des ehemaligen Manuekgutes, das ab 1856 parzelliert und mit Villen und noblen Etagenwohnhäusern überbaut wurde.

S.M. & E.G. 1988 / wf 2016

